

Axen (Aksen), Rudolf (Rolf) ♂ SPD- und KPD-Funktionär, Gegner und Opfer des NS-Regimes, ★ 08.02.1912 Tarnopol (ukrain. Ternopil), † 17.10.1933 Dresden, ☪ Dresden (Neuer Jüdischer Friedhof).

Vater: Wolf Leon, Handelsvertreter (★ 1887); **Mutter:** Sofia, geb. Dubener; **Geschwister:** Hermann (1916–1992), SED-Parteifunktionär.

A. trat besonders durch sein Engagement für die illegale Parteiarbeit der KPD in Ostsachsen hervor und wurde vom NS-Regime verfolgt und misshandelt. – A. wuchs im Leipziger Arbeiterviertel Kleinzschocher auf und lernte nach dem Besuch der Volks- und Realschule den Beruf des Schlossers. Mit 14 Jahren trat er in die Sozialistische Arbeiterjugend, die Jugendorganisation der SPD, ein. Hier organisierte er als Leiter von „Kinderfreunde“-Gruppen Ausflüge und Wanderungen für Arbeiterkinder. Mit der Zeit entfernte er sich jedoch von der SPD und trat 1928 in die KPD ein, für die er fortan an den Wochenenden als Agitator und Propagandist auf dem Land unterwegs war. Aufgrund seiner Erfolge berief ihn die KPD-Bezirksleitung Sachsen 1932 als politischen Sekretär nach Zittau in den KPD-Unterbezirk Oberlausitz. Als die Nationalsozialisten 1933 die Regierung übernahmen und die KPD verboten, floh A. nach Tschechien, von wo aus er die Parteiarbeit im Untergrund fortführte. Er half verfolgten Parteimitgliedern bei der Flucht aus dem nationalsozialistischen Deutschland und schmuggelte Parteizeitungen sowie andere Druckschriften über die tschechische Grenze u.a. nach Berlin und Leipzig. Zudem unterstützte er den Aufbau illegaler Parteizellen. Einem Parteauftrag folgend, kehrte A. im Sommer 1933 nach Sachsen zurück, um die illegale Parteiarbeit der KPD in Ostsachsen zu leiten. Einen Schwerpunkt seiner Aktivitäten bildete dabei der Raum Bischofswerda, wo er zusammen mit anderen KPD-Mitgliedern konspirativ am Druck und an der Verbreitung illegaler Zeitungen und Flugblätter arbeitete. Von der Gestapo am 23.9.1933 verhaftet, starb A. wenige Wochen später an den während der Verhöre erlittenen Misshandlungen.

Quellen: Sächsisches Staatsarchiv - Staatsarchiv Leipzig, Meldekartei Leipzig.

Literatur: Zittauer Gedenkstein erinnert an den „Bauern-Rolf“, in: Der Antifaschistische Widerstandskämpfer 3/1977, H. 2, S. 18; K. Pech, Funktionär der KPD und Widerstandskämpfer. Heute vor 50 Jahren wurde Rudolf A. ermordet, in: Neues Deutschland, 23.9.1983, S. 4 (P); H. Lehmann, „Ihr Kampf ist unvergessen!“, in: Bischofswerdaer Land 5/1987, H. 5, S. 14-31 (P); Leipzig-Südwest, hrsg. vom Rat des Stadtbezirkes Leipzig-Südwest, Leipzig 1990, S. 52; G. Klank/G. Griebesch (Hg.), Lexikon Leipziger Straßennamen, Leipzig 1995, S. 180; Die Familie Axen, in: Journal Juden in Sachsen, 1/2008, H. 2, S. 9f. – DBA III; Er kämpft das Menschenrecht. Lebensbilder und letzte Briefe antifaschistischer Widerstandskämpfer, hrsg. vom Institut für Marxismus-Leninismus beim Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Berlin 1958, S. 32f. (Bildquelle).

Nicole Völtz

11.6.2008

Empfohlene Zitierweise: Nicole Völtz, Axen (Aksen), Rudolf (Rolf), in: Sächsische Biografie, hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V.
Online-Ausgabe: <http://www.isgv.de/saebi/> (4.8.2020)

Normdaten:

GND: 1027567061

SNR: 284

Bild:



Erstellungsdatum: 4.8.2020

LaTeX-PDF